

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeit oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 112.

Samstag den 23. Juli 1887.

48. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Den Bezirksangehörigen

wird in Betreff der ärztlichen Behandlung der Kranken

zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach den von der Amtsversammlung in Waiblingen am 4. Juni d. Js. mit dem Herrn Oberamtsarzt Dr. Süßkind in Waiblingen und mit den beiden Distriktsärzten Herrn Dr. Braun und Herrn Dr. Kürner in Winnenden abgeschlossenen Dienstverträgen

der erstere die unentgeltliche Behandlung sämtlicher im Bezirkskrankenhause zu Waiblingen untergebrachten Kranken jeder Art und der bei der Bezirkskrankenpflegekasse Waiblingen versicherten Personen der Orte des vorderen Amtes, welche nicht im Bezirkskrankenhause zu Waiblingen oder im Privatkrankenhause zu Winnenden zu behandeln sind, sowie der hilfsbedürftigen Kranken des vorderen Amtes, die letzteren dagegen die unentgeltliche Behandlung der bei der Bezirkskrankenpflegekasse Waiblingen versicherten Personen der Orte des hinteren Amtes, welche nicht im Privatkrankenhause zu Winnenden oder im Bezirkskrankenhause zu Waiblingen zu behandeln sind, sowie nach früherer Vereinbarung der hilfsbedürftigen Personen des hinteren Amtes, in ärztlicher, wund- und hebärztlicher Beziehung übernommen haben.

Ferner ist von dem Amtsversammlungsausschuß in Waiblingen am 8. d. Mts. an Stelle des abgegangenen Oberamtswundarzts Dr. Zais der praktische Arzt Herr Dr. Paulus in Waiblingen provisorisch mit der unentgeltlichen Behandlung der Hausarmen und derjenigen hilfsbedürftigen Personen, deren vorläufige oder definitive Unterstützung dem Landarmenverband Waiblingen oder einem Ortsarmenverband des vorderen Amtes obliegt, sowie der unvermögligen gerichtlichen und polizeilichen Gefangenen, der Transportgefangenen und der Landjäger und sämtlicher im Bezirkskrankenhause zu Waiblingen untergebrachten Kranken und der bei der Bezirkskrankenpflegekasse Waiblingen versicherten Personen des vorderen Amtes und solcher des hinteren Amtes, welche sich in der Oberamtsstadt behandeln lassen wollen, in ärztlicher, wund- und hebärztlicher Beziehung betraut worden.

Waiblingen, den 18. Juli 1887.

A. Oberamt
Jungel A. B.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche, ohne Gemeindegürger oder Besitzer zu sein, das Recht der Teilnahme an der Wahl zu den Gemeindeämtern unmittelbar vor dem Inkrafttreten des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes (vor dem 1. Januar 1886) hier befaßt haben, werden zur Geltendmachung des durch Art. 7 Ziffer 1 des Gesetzes eingeräumten Anspruchs auf Erteilung des

Bürgerrechts

mit dem Bemerken aufgefordert, daß ihre fernere Teilnahme an den Wahlen zu den Gemeindeämtern (Gemeinderats- und Bürgerausschuwahlen) durch die vorgängige Erwerbung des Gemeindegürgerrechts bedingt ist. Die einmalige Gebühr für Erteilung des Bürgerrechts beträgt für die genannten Personen in den Fällen des Art. 7 Ziff. 1 des Gesetzes bis zum 31. Dezember 1889 drei Mark.

Anmeldungen zur Erteilung des Bürgerrechts werden auf dem Rathause hier entgegen genommen.

Den 15. Juli 1887.

Gemeinderat:
Vorstand: G. H. E. l.

Waiblingen.

Reinigung öffentl. Gänge und Plätze betr.

Diejenigen, welche das Reinigen des Mauergangs und sonstiger öffentlicher Plätze übernehmen wollen, haben sich längstens bis

Dienstag, den 26. d. Mts.

beim Stadtschultheißenamt zu melden.

Den 21. Juli 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Zugelaufener Hund.

Einem hiesigen Einwohner ist ein Hund (schwarzer Spitzer) zugehört.

Eigentums-Ansprüche sind binnen 10 Tagen hier geltend zu machen und zu erweisen.

Den 21. Juli 1887.

Stadtschultheißenamt.

Klagschriften

an das Rgl. Amtsgericht für Gesuch um Zahlungsbefehl

Klagschriften

an das Gemeindegericht für Gesuch um Zahlungsbefehl

sind zu haben bei

C. F. Buch.

Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten Montag, 25. Juli Feiertag Jakobi,
Morgens 6 Uhr



wird die

Hauptprobe

abgehalten. Zu derselben haben sämtliche eingeteilten Mannschaften auszurücken.

Das Kommando:
Kfermann.

Waiblingen.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in fertigen Arbeitshosen, Blousen, Suppen & Schürzen, weiße & farbige Hemden, ferner Hosen-, Blousen-, Hemden- und Schurzzeuge, Aussteuerartikel, Bettfedern, ganze Betten, Tischtücher, Leintücher in einer Breite, Handtücher, Korb- & Kommodedecken in farbig und weiß, rohes Kesseltuch, wasserdicht zu Wagendecken, gebl. Stuhltücher, Schirting, Madapolam, Haustücher zu Herrnhemden sowie die verschiedenen Futterstoffe und Strickgarne, Vorhangstoffe in Mull, Lüll & Zwirn u. s. w. u. s. w. in nur guten Waaren und billigsten Preisen

G. Schwarz,
Weber

Langestraße Nr. 24.

Badhosen sowie Scheffelsäcke
bei Obigem.

Mostverkauf.

Unterzeichneter verkauft, auch in kleineren Quantitäten, ca. 20 Eimer guten Most zu M. 39 pro 300 Liter und merden Muster am Faß abgegeben.

G. Müller in Winnenden,
Leutenbacherstraße.

Konservativer-Verein.

Montag, den 25. Juli im Abler.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmer nebst allen Erfordernissen ist an eine kleine Familie auf Martini zu vermieten

Neue Bahnhofstraße 642.

Waiblingen.

Eine schöne, freundliche

Wohnung

hat sogleich oder bis Martini zu vermieten

Christian Betsch.

Waiblingen.

Einen geräumigen

Kellerplatz

hat auf Jacobi zu vermieten

J. Currin,
Schlosser.

Waiblingen.

6 Eimer

guten Apfelmöste

hat zu verkaufen.

Bäcker Wöfner.

Waiblingen.

Montag mittag 3 Uhr verkaufe ich 1 Morgen

Dinkelertrag

beim Korber Weg auf dem Platz. Zusammenkunft auf der Korber-Steig.

Bäcker Wöfner.

Waiblingen.

Nächsten Mittwoch vormittags 9 Uhr wird wegen Auswanderung bei Fr. Ade

eine Auktion

abgehalten, wobei vorkommt: Schreinwerk, Feld- & Küchen-geschirr, ein Handwägle und allerlei Hausrath.

Waiblingen.

Zu verkaufen.

Großes Hundshaus,

2 Cim. Oval-Faß,

und neue Stiefelhölzer.

640 neue Bahnhofstraße part.

Waiblingen.

Zu verkaufen



ein zwölf Wochen trächtiges schönes Mutter-schwein.

Ferner 3 Zimmerthüren worunter eine Glashüre noch gut erhalten

Fr. Schäfer.

Waiblingen.



Eine Gais

gut im Nutzen hat zu verkaufen

Wer? sagt die Red. d. Bl.

Den echten Holländ. Rauchtabak, dessen tausendfaches Lob notariell beglaubigt ist, erhält man nur bei B. Beder in Seesen a. S. Ein 10. Pfd.-Beutel fro. 8 Mt.

Strümpfelbach.

Krieger- Verein.

Einladung zur Fahnenweihe

am 25. Juli (Jakobi) 1887.

Am 25. Juli d. J. Feiertag Jacobi feiert der hiesige Kriegerverein seine Fahnenweihe nach unten bezeichnetem Programm, und laden wir Krieger-, Militär- und Gesangsvereine, sowie Freunde und Gönner der Sache herzlich ein, an dieser Feier Teil zu nehmen.

das Festkomite.

Programm:

- Morgens 6 Uhr Lagwache mit Salven.
- Vormittags 9 Uhr Kirchgang.
- Von 11 bis 12 Uhr Empfang der Festgäste.
- Mittags 12 Uhr Festessen im Hirsch.
- Nachmittags 1 1/2 Uhr Aufstellung zum Festzug (alphabetische Ordnung).
- Nachmittags 2 Uhr Festzug durch den Ort nach dem Festplatze.
- " 2 3/4 Uhr Begrüßung der Festgäste.
- " 3 Uhr Uebergabe der Fahne und Festrede nachher gesellige Unterhaltung.
- Abends von 8 Uhr ab Bankett im Gasthaus zum Hirsch.

Militärverein Waiblingen.

Montag, den 25. Juli, Vormittags 11 Uhr Sammlung im Lokal. Präcis 11 1/2 Uhr



Abmarsch nach Strümpfelbach. Der Vorstand.

Beutelsbach im Remsthal.

Wirtschafts-Verkauf.

In Folge Todesfalls wird hiemit das Anwesen „zur Rose“



dem Verkauf ausgesetzt. — Dasselbe besteht aus einem gutgebauten, zweistöckigen

Wohnhaus mit Mehl- und Stallung, einer nebenstehenden Scheuer, Keller und schönem Garten.

Die Wirtschaft wurde seither mit gutem Erfolg betrieben, so daß es einem thätigen Mann nicht schwer fallen dürfte, sich eine sichere Existenz darauf zu gründen, zudem auch jährlich 4 Viehmärkte abgehalten werden.

Das Anwesen kann jeden Tag eingesehen und ein Kauf mit der Unterzeichneten abgeschlossen werden.

Ww. A b t zur Rose.

RADEMANN'S Knochenbildendes Kinderzwiebackmehl

Leichtes Zahn- der Kinder. Zu haben in den Apotheken Droguen und Specereigeschäften. In Waiblingen bei Fr. Pfander. Apotheker R a d e m a n n, Forbach, Lothr.

Das rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue

Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1,25 Pfg. prima Halbdannen nur 1,60 Pfg. prima Ganzdannen nur 2,50 Pfg.

Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch gestattet.

Prima Inlettstoff zu einem großen zweischläfrigen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfuhl) garantiert federdicht zusammen für nur 16 Mark einschläfrig nur 14 Mt.

Waiblingen.

Ein jüngeres

Mädchen

wird gesucht.

Von wem? sagt die Red. d. Bl.


Kellnerlehrling-Gesuch.

In einen frequenten Gasthof in der Nähe Stuttgarts wird ein braver junger Mann mit guten Schulzeugnissen als Kellnerlehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Anträge nimmt die Expedition.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1er Klasse Postdampfer.

Rotterdam - Amerika Amsterdam

Abfahrt Billigste Preise. Samstag Vorzügliche Verpflegung. 

Nähere Auskunft erteilen Die Direktion in Rotterdam. Die General-Agenten: Carl Anselm, Stuttgart, Sanger & Weber, Heilbronn. sowie deren Agent: Gottlob Weiß, Waiblingen.

Waiblingen.

Den Gerstenertrag

von 1/2 Morgen im Remser Weg verkauft am

Montag,

Nachmittags 3 Uhr

auf dem Platz.

Christian Heinrich.



J. Andéls neuentdecktes

überseeisches Pulver

tödtet

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben, Mücken, Fliegen, Ameisen, Wespen, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt.

Echt und billig zu haben in Prag in

J. ANDEL'S Droguerie,

13 „zum schwarzen Hund“, Fußgasse 13.

In Waiblingen bei Herrn Gottlob Weiß, Marktplatz.

Pianos kostenfrei Probefendung billig baar oder Raten, Prospekt gratis.

Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

Zum Einmachen

ächsten weißen

Weinessig

empfehl

A. Bollmer Wittwe.

Land-Honig

per Pfd. Mt. 1 —

Italienischen-Honig

per Pfd. Mt. — 80

Californischen-Honig

per Pfd. Mt. — 70

empfehl in garantiert reiner Ware
Chr. Wieland, Conditör.

Steinreinach.

Selbstgebranntes älteres

Kirschengeist, Zwetschgen- und Tröster-Brantwein

verkauft billigst

G. Schmalzried & Lamm.

Schuld- & Bürg-Scheine

Frachtbriefe

sind zu haben bei **G. F. Bud.**



Tarndverein Waiblingen.

Sonntag 24. Juli

Familien-Ausflug

auf die **Wilhelma, Rosenstein und Villa Berg.**
Abgang mit Zug 2 Uhr 15 M.

Der Ausschuss.

Börsenaufträge

auf Zeit und zwar:

Pfd. St. 500.—	Türken	mit Mk. 200	} Depot
Pfd. St. 500.—	Egypter	500	
Pfd. St. 500.—	Portugiesen	500	
Stück 25.—	öst. Credit-Actien	1000	
Thlr. 5000.—	Disconto-Com.	1500	

effectuirt prompt und reell, Prospekt gratis

A. Federlin

Bankhaus
FRANKFURT a. M.

Die geleseste Gartenzeitschrift — Auflage 25000! — ist der **praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau** — erscheint jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährl. 1 Mart. Probenummern gratis und franko durch die königliche Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. D.

Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Schafft Wasser (ill.) — Die Weinbereitung aus Obst und Beerenobst (ill.) — Himbeer und Kirschsaft. — Die Monats-Erdbeere und ihre Kultur. — Spargelgewächse (ill.) — Gurken an Reifern zu ziehen. — Zwei Gemüse-Rezepte: Schnelligurken; Dillsauce. — Die Pflege der Hochstammrosen (ill.) — Kleinere Mitteilungen. — Briefkasten. — Nachlese.

Württemberg.

Eslingen, 21. Juli. Ein wegen Diebstahls und anderer Vergehen in Untersuchung stehender aber noch nicht verhafteter Mann von hier repetierte heute den auch anderwärts schon da und dort passierten Fall einer Einschließung des Gefangenwärters. Während nämlich der Gerichtsdiener, im Wartezimmer schreibend, dem Beschuldigten den Rücken zugekehrte, benützte dieser die Gelegenheit, zur Thüre hinauszuschleichen und den Gerichtsdiener gefangen zu setzen. Auf heftiges Pochen wurde der letztere befreit und es gelang auf sofortige Meldung der Schutzmannschaft den Dieb einzuholen und in Numero Sicher zu bringen.

Welzheim, 20. Juli. Gestern morgen fuhr der Sohn eines Landwirts vom Stigenhof mit einem Langholzwagen Schornborn zu und setzte sich auf denselben, um zu schlafen. Oberhalb Eselsbalben, wo die Straße 8 Proz. Fall hat, kam der schwere Wagen plötzlich in raschen Gang. Dem inzwischen aus dem Schlaf erwachten Fuhrmann gelang es nicht mehr, das Fuhrwerk zum Stehen zu bringen; dasselbe stieß vielmehr so heftig an zwei vor der Wirtschaft zur Eselsbalben stehende Langholzfuhwerke auf, daß der vordere Wagen vollständig zertrümmert wurde. Ein Pferd mußte sofort getötet werden, da es fürchtbar verstümmelt war; das andere wurde auf die Seite geschleudert, ohne dadurch erheblichen Schaden zu nehmen.

Ulm, 20. Juli. Ein wegen Bettels verhafteter Handwerksbursche, ein 25jähriger Schneidergeselle aus Oesterreich, wollte sich heute abend im Polizeiarrest erhängen, wurde aber an der Ausführung seines Vorhabens durch einen Polizeisoldaten, der den bereits Hängenden rechtzeitig abschnitt, verhindert. Als man eine Viertelstunde später nach ihm sah, hing er zum zweitenmale; er war aber auch jetzt noch am Leben. Nach seiner Angabe war er aus dem Grunde lebensüberdrüssig, weil er, heute mittag kaum aus dem Arrest entlassen, sofort wieder festgenommen worden war.

Ulm, 20. Juli. Jedem Ulmer liegt sein Münster so sehr am Herzen, daß er dessen Bewunderung stets mit Freuden hört und so las er mit gehobenem Gemüthe die Mitteilung, daß der berühmte Kenner gotthischer Bauten A. Reichensperger aus Köln sich kürzlich so anerkennend über unsern Dom ausgesprochen habe. Allerdings erwarten wir auch kein anderes Urtheil bei der Vortrefflichkeit unseres Baumeisters Beyer und bei der Geschicklichkeit der von ihm in der Bauhütte geleiteten Arbeiter, welche nur das allerbeste Material zum Verarbeiten erhalten. Die Steine werden durch eine Gaskraftmaschine nach oben befördert. Eine genaue Beschäftigung des seiner Vollendung rasch entgegenschreitenden Hauptturmes lohnt sich sehr, welcher bei einer Höhe von 162 m noch um 6 m die Kölner Thürme überragen wird und dessen vergoldete Figur auf der Spitze später für weitentfernte Kreise der leuchtende Stern über der freundlichen Donaufstadt werden wird. Ohne besondere Anstrengung und völlig gefahrlos ist das Gerüst mit den obersten Auszügen auf 599 Treppen zu erreichen, wovon 134 innerhalb der Kirche, 266 in zwei Abzügen an der äußeren Nordseite des Turmes, 134 im neuerbauten Achteck und 65 im offenen Gerüste bis zur bemerkten höchsten Gallerie mit entzückendem Panorama führen. Von dem das alte Viereck abschließenden Kreuze erhebt sich in gewaltigen Verhältnissen das neue Achteck, welches zu seinem Ausbau nur noch ca. 7 m bedarf, um die

Schleuder-Honig

1887-Ernte,

garant. reine Ware, empfehl

Gust. Bauder.

Bienenzüchter.

Eheringe

in reichster Auswahl unter Garantie zu billigsten Preisen bei

Friedrich Klinger

Stuttgart,

Ecke der Oberharbs- und Lübingerstr.

Kranken,

besonders aber denjenigen, welchen Magen- u. Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- & Herzkrankheiten, Unterleibskrankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Gesichtsaus schlägen, Flechten, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- und Nervenleiden, Frauen-Krankheiten, Bleichsucht u. Leiden, ist das Schriftchen:

Behandlung u. Heilung

von Krankheiten, ein Ratgeber für alle Leidende

zu empfehlen. Kostenlos u. franco zu beziehen von **Ludwig Wagg,** Buchhändler in Konstanz.

Grundlage der Pyramide zu werden. Wenn keine außerordentlichen Umstände störend eintreten, so wird bis zum Jubiläum des königlichen Protectors der Hauptturm fertig gebaut sein, da die nötigen Geldmittel und die erforderlichen Arbeitskräfte vorhanden sind; zur Zeit beschäftigt die Restauration 109 Mann, worunter 70 Steinhauer in der Hütte und 10 Mann auf dem Turme zum Verfehen verwendet sind.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Juli. Nach den bisherigen Bestimmungen wird Kaiser Wilhelm bis zum 16. August in Gastein bleiben, doch hängt der endgiltige Beschluß von dem Befinden des Kaisers und dem Erfolge des Gasteiner Aufenthaltes ab. Danach wird sich auch die Zeit und der Ort für die Zusammenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich richten. Man nimmt hier indessen als ziemlich gewiß an, daß diese Zweikaiserbegegnung in Gastein stattfinden wird. Mit dieser Annahme stimmt auch überein, daß sich Prinz Wilhelm in der ersten Augustwoche von Potsdam nach Gastein zu begeben gedenkt.

Londoner Privatnachrichten zufolge macht die Kräftigung der Stimme des deutschen Kronprinzen solche erfreuliche Fortschritte, daß derselbe nicht länger mehr nötig hat, in unmittelbarer Nähe des Arztes zu bleiben. Er hat demgemäß Schloß Windsor, wo er als Gast der Königin die letzten Wochen in stiller Zurückgezogenheit gelebt hat, verlassen und wird morgen, Donnerstag, auf der Insel Wight eintreffen, wo er mit seiner Familie in Norris Castle voraussichtlich bis zum 15. August verweilen wird.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck wird, so viel man erfährt, gegen Ende Juli von Barzin hier eintreffen und sich zu Anfang August zum Kurzgebrauch nach Rissingen begeben. Der Chef der Reichskanzlei, Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Rottenburg, welcher sich gegenwärtig mit Urlaub in England befindet, kehrt Ende Juli, nach Beendigung des Urlaubs, hieher zurück und dürfte, wie im vorigen Jahre, den Fürsten nach Rissingen begleiten. Der Wirkliche Legations-Rath Graf zu Rankau, welcher jetzt beim Reichskanzler in Barzin verweilt, wird nach Rückkehr desselben von dort, dem Vernehmen nach, einen Sommerurlaub antreten und sich wahrscheinlich mit seiner Familie nach Holstein begeben.

Aus dem Programm der Kaisermanöver des ersten Armeekorps geht hervor, daß der Kaiser sich am 4. Sept. nach Königsberg begeben, die darauf folgenden Tage den Manövern und Festlichkeiten der Provinz widmen, am 11. September nach Danzig abreisen, dort bis zum nächsten Morgen bleiben und am 12. September über Cöslin und Stettin nach Berlin zurückkehren will.

Das „Deutsche Tageblatt“ meldet: Bei der Militär-Luftschiffer-Abteilung sind neuerdings Versuche im Gange, welche den Zweck haben, beträchtliche Dynamitmassen aus Ballons gegen feindliche Befestigungen zu schleudern. Sobald der Ballon sich über der anzugreifenden Befestigung befindet, sollen mehrere Zentner Dynamit mittelst einer elektrischen Vorrichtung auf dieselbe fallen gelassen werden. Zur Ermittlung, ob man sich gerade über dem Befestigungswerk befindet, ist eine Röhre im Fuße des Ballons angebracht, welche die erforderliche Beobachtung vorzunehmen gestattet. Die Dynamitmasse muß die Kraft haben, mehrere Meter Gemölbedeckung und die darüber befindlichen bedeckenden Schichten zu durchschlagen.

— Nach der „Frankf. Zeitung“ ist der mehrgenannte Attentäter Peter Zangerle 1842 geboren; er ist früh nach Frankreich gekommen, hat vom Jahre 1865 bis 1873 der Compagnie du hemin de fer du Nord als Angestellter angehört und im Jahre 1870/71 gegen Deutschland gekämpft. Er hat eine Französin geheiratet und ist wegen einer Verletzung, die er sich im Dienst zugezogen, mit einer Entschädigung von 1000 Francs entlassen worden. Im Jahre 1877 habe er, so gab er dem Staatsanwalt an, seine Frau, die ihn verraten habe, geschlagen, sei dieserhalb vor Gericht gestellt und zu drei Jahren Gefängnis und Ausweisung verurteilt worden. Da ein Polizeikommissär ihm diese Strafe besorgt habe, hätte er sich vorgenommen, an einem solchen sich zu rächen, er sei seit dieser Zeit in Amerika gewesen, habe sich in Belgien und Lothringen aufgehalten und jetzt sein Vorhaben ausgeführt. Auf Vorhalten des Untersuchungsrichters, ob er zu diesem Akt gebrungen sei, wies er dies mit Entrüstung zurück und erklärte, nicht Nationalhaß habe ihn zur That geführt, denn er liebe die französische Nation, sondern er habe sich an der Regierung rächen wollen, die ihn bestraft habe, ob schon seine Frau hätte bestraft werden müssen. Z. wurde in der Nacht um 1 Uhr nach Nancy geführt, wo eine aufgeregte Volksmenge auf ihn wartete. Er mußte durch eine Hintertüre ins Gefängnis gebracht werden, sonst wäre er gelyncht worden.

— Der „Posener Btg.“ wird aus Breschen geschrieben: Heute (18. Juli) langte hier aus Rußland die Nowak'sche Familie, bestehend aus 4 Personen, an, welche bis zur Grenze von der russischen Polizeibehörde eskortiert worden war. Die Ausgewiesenen gaben auf dem hiesigen Polizeibureau auf Befragen an, daß mit ihnen gleichzeitig 50 deutsche Familien von demselben harten Lose betroffen worden sind. Nowak hat 35 Jahre in Rußland und zuletzt in der Fabrik des Herrn Nau (Sipop, Nau und Löwenstein) in Warschau gearbeitet. Die Ausweisung kam so plötzlich, daß die Unglücklichen nicht einmal Zeit hatten, ihre Habseligkeiten zu veräußern.

Alt-Ruppin. Ein Liebespaar, des Lebens müde, faßte den Entschluß, den Tod durch Ueberfahrenlassen auf der Eisenbahn zu suchen. Sie gingen an eine einsame Stelle. Dunkel war der Abend. Die Lebensmüden legten sich mit den Köpfen auf die Schienen und im Nu fauete der Zug vorbei. Aber die Zwei kamen mit dem Leben davon, sie hatten sich — auf das falsche Geleise gelegt.

Kempten, 21. Juli. Ein furchtbares Ungewitter mit wolkenbruchartigem Regen hat sich gestern über Kempten und Umgebung entladen. Während desselben herrschte eine solche Dunkelheit, daß man ohne Licht kaum mehr lesen und schreiben konnte. Heute erfährt man, daß das Unwetter arge Verheerungen angerichtet hat. Die Kottach, ein bei Kempten in die Iller mündendes Gebirgsflüßchen, stieg in kurzer Zeit um 2 Meter. Sie brachte ein ganzes Lager von Sägstämmen, entwurzelte Tannen, Gesträuche, Faschinen und sonstiges Holzwerk, sowie Felsstrümmen und Geröll mit sich und riß in ihrem Laufe Brücken und Stege hinweg. Aehnlich hausten alle Gewässer in der ganzen Gegend. Bei Wengen wurde ein Mann von den Fluten fortgerissen und ertrank. Das Gewitter erstreckte sich weit ins Gebirge hinein, und man sieht weiteren Stöbposten entgegen.

Kehl, 20. Juli. Am 16. d. M. wurde beim Ziegelweg in der Nähe von Straßburg von badischen Pionieren ein französischer Spion verhaftet, welcher sich in der Nähe von unterirdischen Festungsarbeiten, wo Jedermann der Zutritt verboten ist, herumtrieb und sich in auffälliger Weise nach der Truppenstärke der größeren Festen u. s. w. erkundigte. Ein Soldat des Pionierbataillons Nr. 14, durch dessen Entschlossenheit allein die Festnahme des Spions bewerkstelligt wurde, erhielt vom Bataillonskommandeur eine öffentliche Belobung. (Bad. Bdsztg.)

Straßburg, 21. Juli. Bei der heutigen Ersagwahl zum Reichstage, bei welcher sich die Zahl der eingeschriebenen Wähler auf circa 17560 belief, wurden abgegeben 10630 Stimmen. Es fielen auf: R. A. Petri 6474 St., Graf Moltke 1463 St., weiße Zettel wurden 2936 abgegeben. Danach ist also Dr. Petri gewählt. Bei der letzten Wahl vom 21. Februar wurden 15193 Stimmen abgegeben, davon 8281 auf Kable, 6807 auf Petri.

Schweiz.

Zürich, 21. Juli. Die verunglückten sechs Bergsteiger sind bis heute noch nicht gefunden worden. Die Nachforschungen sind durch Nebel am Gipfel der Jungfrau erschwert und fast unmöglich gemacht. Das wahrscheinlichste ist, daß die Vermissten durch den furchterlichen Sturm und das Unwetter, das am Freitag wütete, halb erstarrt und entkräftet vom Wind über den erreichten Firn in die Tiefe nach der Seite des Silberhorns oder des Roththalfattels hinuntergeworfen wurden und so verunglückten. Bewundernswert ist der Mut und die Ausdauer der suchenden Führer, die bei dem grimmigen Unwetter in dreimal 24 Stunden zweimal die Jungfrau bestiegen. Derselbe Weg, den die Verunglückten nahmen, wurde vor vierzehn Tagen von zwei Deutschen glücklich zurückgelegt.

Rigi-Staffel, 22. Juli. Die verunglückten sechs Bergsteiger wurden gestern morgen zerschmettert unterhalb des Gipfels der Jungfrau auf dem Aletschgletscher aufgefunden. Vermutlich wurden sie vom Gipfel des Berges durch die Gewalt des Sturmes auf den Gletscher hinuntergeschleudert. Die Leichen werden nach Eggishorn verbracht.

— Ueber einen zweiten touristischen Unglücksfall wird aus Lindau berichtet: Der 23jährige Provinzial der dortigen Engel-Apothek, Georg Weiß aus Württemberg, unternahm am vergangenen Samstag einen Ausflug ins Baduzer Ländchen, um den 2097 Meter hohen Dreischwestern-

berg zu besteigen, ohne bisher zurückgekehrt zu sein. Da einige vom Berge zurückkehrende Herren dem aufsteigenden jungen Mann begegneten, so ist anzunehmen, daß dieser an einer schroffen Felswand abgerutscht und in einen Abgrund gefallen ist. Der Vermisste, für dessen Auffindung 100 fl. ausgesetzt sind, ist der einzige Sohn seiner Eltern.

— Schließlich wird der F. J. aus Pontresina, 20. Juli gemeldet: Zwei Engländer unternahmen ohne Führer die Diavolezatur. Einer stürzte in eine Gletscherpalte, aus welcher er nach langem Suchen tot herausgezogen wurde.

Belgien.

Aus Brüssel, 17. Juli wird geschrieben: Nach 7monatl. Verschollensein Lieutenant Wismanns ist in Brüssel die frohe Kunde eingetroffen, daß derselbe im besten Wohlsein auf seiner kühnen Erforschungsreise Anfangs April am Tanganikasee eingetroffen ist. Im Nov. 1886 hatte er die Station Boulouabourg am Kassai verlassen. Er zog nach dem Zustrome des Loubi und drang in das unerforschte Gebiet ein, in dem sich die Quelle des Loulongo, des Tchouapa und des Lomani befinden; über Nyangwé wollte er den Tanganikasee erreichen. Ein aus Kavala, einer englischen Mission am Tanganika, von Wismann gesandter Brief zeigt das glückliche Gelingen des ersten Teils seiner Reise an. Er will über den Nyassa und Zambése nach Europa zurückkehren.

Rußland.

Warschau, 21. Juli. Ein wahnsinniger Jude hat die Stadt Godajiski, Gouvernement Wilna, in Brand gesteckt. Dieselbe ist fast ganz verbrannt. Mehrere Personen sind in den Flammen umgekommen. Unter den dortigen Juden herrscht das größte Elend; nichts war versichert.

England.

London, 21. Juli. Dem Bureau Neuter wird aus Sankt Thomas vom 20. d. M. gemeldet, die dortige Telegraphenstation der Westafrikanischen Gesellschaft habe die Nachricht erhalten, Stanley sei in einem mit den Eingeborenen um die Lebensmittel entbrannten Kampfe getötet worden; die Nachricht komme von einem Missionar in Matadi. Ein directer Bote der Stanley'schen Expedition hatte bis zum 6. Juli die Küste nicht erreicht.

Amerika.

New-York, 19. Juli. Die unerträgliche Hitze läßt nach. — Aus Mexiko wird gemeldet, daß eine Reihe von Erdbeben die Stadt Bacanac, in der Provinz Sonora, mit 1200 Einwohnern in eine Ruine verwandelt hat.

Verschiedenes.

— (Per Luftballon nach dem Nordpol.) Ein Mann in Chicago hat dem Marineminister angezeigt, daß er das Problem der Luft-Schiffahrt gelöst habe und im Begriffe stehe ein großes Luftschiff zu bauen, mit welchem er am 1. Juni n. J. eine Fahrt nach dem Nordpol anzutreten gedenke. Der Erfinder glaubt, daß die Hin- und Herreise, einschließlich von ca. zehn Tagen oder zwei Wochen für wissenschaftliche Beobachtungen am Pol, nicht länger als einen Monat dauern wird. Das Luftschiff, in welchem 200 Personen Platz haben sollen, wird nach Ansicht des Erfinders durchschnittlich 70 Meilen in der Stunde zurücklegen können.

Wo buchstäblich „das Geld auf der Straße liegt“, das erzählt das „Col. Journal“ im Folgenden: Als vor Jahren in Robinson, Col., die erste Schmelzhütte errichtet wurde, die das Erz aus der „Robinson-Mine“ verarbeitete, wurde eine der Hauptstraßen der neuen Ansiedelung mit Schlacken aus diesem Schmelzwerke gepflastert. Da aber kaum mehr als die Hälfte des Silbers aus diesem Erze gewonnen wurde und die andere Hälfte in der Schlacke verblieb, so hat man neuerdings Proben mit dem Straßenpflaster gemacht und aus demselben von 50 Doll. bis 100 Doll. Silber per Tonne gewonnen. Jetzt wird das Pflaster aufgerissen und die Stadt erhält 20 Prozent vom Silbergehalte desselben. Sie wird auf diese Weise reich.

— Das Testament eines Amerikaners. Wahrscheinlich das seltsamste aller Testamente wurde am 17. Juni 1887 in Pittsburg (Nordamerika) abgefaßt. Der Testator, Ambros Metharge, der 52 Jahre alt ist, ordnet wie folgt an: „Ich will, daß meine Leiche nach der St. Michaelskirche gebracht und nach der gehörigen Einsegnung meiner Familie übergeben werde. Diese wird sie nach Samson's Verbrennofen führen, dort zu Asche verbrennen lassen, diese Asche in ein kleines Fläschchen einschließen und dem deutschen Konsul in Pittsburg ausfolgen. Dieser Gentleman wird dann meine Asche dem Konsul in Newyork schicken, welcher sie dem Kapitän des deutschen Dampfers „Elbe“ in Obhut geben wird, der sie in seinem Schiffe für die Ozeanreise sicher aufbewahren wird. Mitten auf dem Ozean angelangt, ersuche ich den Kapitän, einen der Passagiere aufzufordern sich in Seemannstracht zu werfen, mit meiner Asche in seiner Hand die Spitze des Topmastes zu erklettern, und nachdem er einen letzten Segen gesprochen, den Korkstopfen von der Flasche zu ziehen und den Inhalt in alle vier Winde zu zerstreuen.“

— (Einfach?) Oberst (bei einem Recognoscirungsrütt zu seinem Adjutanten): „Wie stark schätzen Sie diese Herbe (Hinder, Herr Lieutenant?“ — Adjutant (nach einem kurzen Blick auf die Herbe sofort antwortend): „77 Stück, Herr Oberst.“ — Oberst (nachdem er nachgezählt und 76 Stück herausgefunden hat, erstaunt): „Zum Teufel, Herr Lieutenant, wie machen Sie das?“ — Adjutant: „Sehr einfach, Herr Oberst, ich zähle die Beine und dividiere mit vier.“